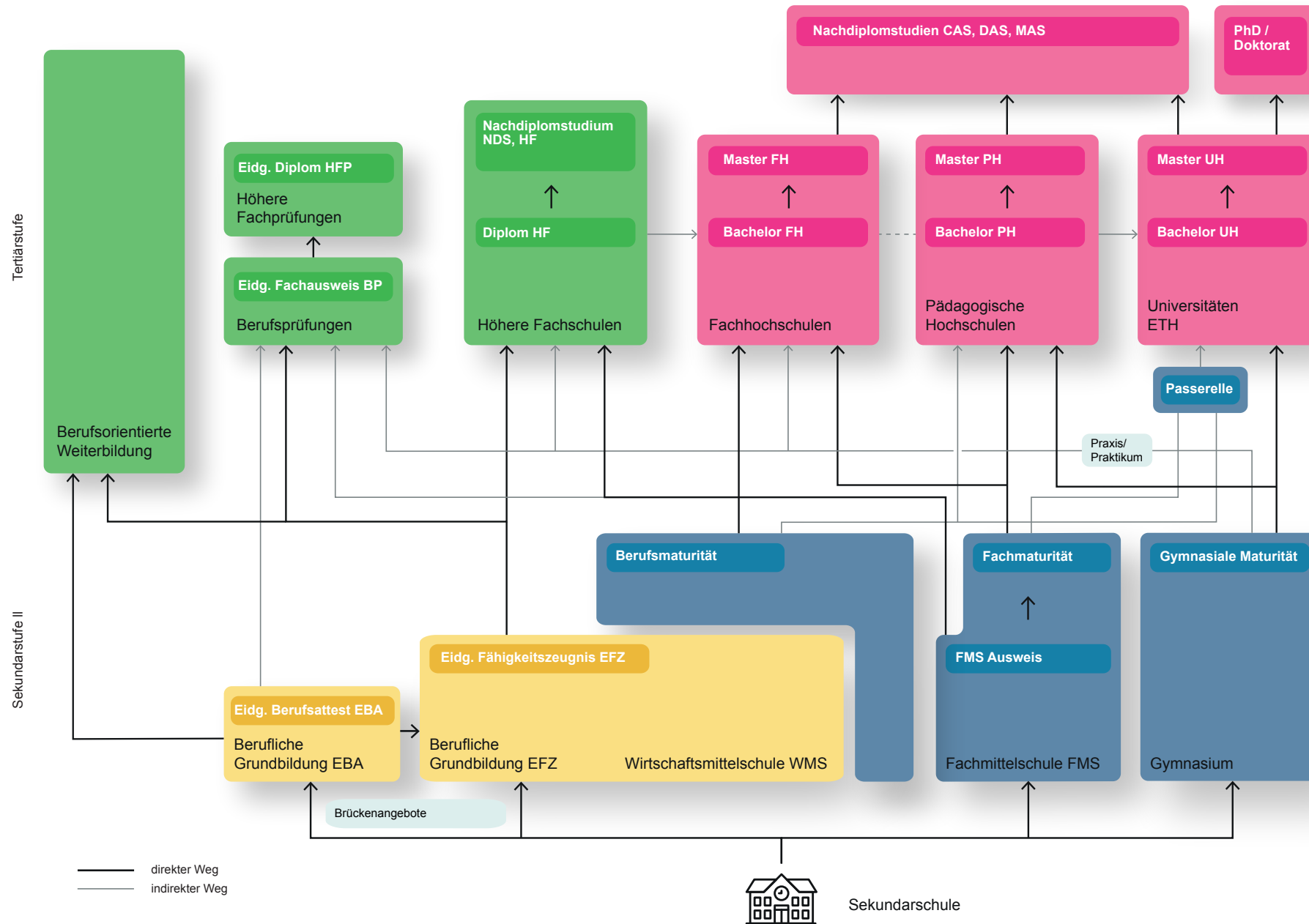


Schweizer Bildungssystem



Obligatorische Schulzeit

Die obligatorische Schulzeit im Kanton Basel-Landschaft dauert insgesamt 11 Jahre: 2 Jahre Vorschule (Kindergarten), 6 Jahre Primar- und 3 Jahre Sekundarstufe I. Der Unterricht in der Sek I erfolgt niveaugetrennt: A (allgemein), E (erweitert) und P (progymnasial). Der Berufswahlprozess startet im zweitletzten Jahr der obligatorischen Schulzeit mit den Bewerbungen und Schnupperlehren.

Brückenangebote

Brückenangebote sind für Jugendliche der Abschlussklasse der Sekundarschule Niveau A oder E mit Wohnort im Kanton Baselland gedacht, denen der Direkt-einstieg in die Berufsausbildung nicht gelingt. Eine Anmeldung erfolgt über die Koordinationsstelle Brückenangebote. www.brueckenangebote.bl.ch

- **Schulisches Profil:**
Einjähriges Programm mit Niveauunterricht in ausgewählten Fächern.
- **Kombiniertes Profil:**
Wenn bereits ein realistischer Berufswunsch vorhanden ist, erfolgt eine Zuteilung (es besteht keine Wahlmöglichkeit). Folgende kombinierten Angebote stehen zur Verfügung:
- Vorlehren: 3 Tage im Vorlehrbetrieb, 2 Tage in der Berufsfachschule. Lernende suchen selbständig eine Vorlehrstelle in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb und melden sich separat an. Weitere Informationen [hier](#).
Vorlehre Baselland: [BBZ BL, Liestal](#)
Vorlehre Betreuung: [Berufsfachschule Basel](#)
Vorlehre Hauswirtschaftliche Richtung: [Ebenrain-Zentrum Sissach](#)
Vorlehre Metall: [Grundausbildungszentrum Metall Liestal](#)
- **Vorkurse**
(Chemie, Elektro, Ernährung, Holz, med. Ausrichtung, Metall A/B):
Praktischer und theoretischer Unterricht in der [Allgemeinen Gewerbeschule Basel](#), für Detailhandel [Berufsfachschule Basel](#)
- **Integratives Profil**
Ein oder zweijähriges Programm für späteingereiste Jugendliche und Erwachsene (bis 25 Jahre). Ziel ist die schulische, berufliche und soziale Integration, damit ein Einstieg in eine qualifizierte Berufsbildung möglich wird. Voraussetzung: Deutschkenntnisse Niveau A2 und die Mathematik-Grundlagen.

Berufliche Grundbildungen

Es gibt zwei Typen der beruflichen Grundbildung mit eidgenössisch anerkannten Abschlüssen: Die 2-jährige Berufslehre mit Attest (EBA) richtet sich an eher praktisch veranlagte Jugendliche. EBA-Ausbildungen werden nicht in allen Berufen angeboten. Ergänzend zum Schulunterricht (Berufskunde und Allgemeinbildung) und zu den überbetrieblichen Kursen werden die Lernenden auch von der sogenannten fachkundigen individuellen Begleitung (fiB) in ihrem Lernprozess unterstützt. Erfolgreiche Absolvent/innen einer EBA-Ausbildung können unter Umständen ins 2. Lehrjahr einer EFZ-Ausbildung übertreten.

Lernende in EFZ-Ausbildungen schliessen nach 3 oder 4 Jahren mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab. Schulisch Starke können während ihrer Grundbildung (in Absprache mit dem Lehrbetrieb) die Berufsmaturität lehrbegleitend erlangen.

Absolventen der Wirtschaftsmittelschule (WMS) erhalten nach 3 Jahren Vollzeitunterricht plus einem praxisorientierten Zusatzjahr ein kaufmännisches EFZ mit Berufsmaturität.

Berufsmaturität

Es gibt fünf verschiedene Ausrichtungen der Berufsmaturität, welche auch nach EFZ-Abschluss erlangt werden kann, in einem Vollzeitjahr oder berufsbegleitend in zwei Jahren. Mit einer Berufsmatur kann an einer Fachhochschule oder – nach erfolgreichem Abschluss des einjährigen Passerellen-Angebots – an einer Universität studiert werden. www.berufsmaturbb.ch

Weiterführende Schulen (FMS, Gymnasium)

Die Fachmittelschule (FMS) führt nach drei Jahren Vollzeitunterricht und einem praxisorientierten Zusatzjahr zu einer Fachmaturität. Damit ist auch ein direkter Zugang an eine Fachhochschule oder in die höhere Berufsbildung möglich.

Gymnasiast/innen können nach bestandener Matura direkt an der Universität/ETH oder nach einem Praxisjahr auch an einer Fachhochschule studieren.